

Mit dem Wkk-Trio startet Jazztime ins neue Jahr

Musiker sorgen im Ravensburger Ochsen für überraschende Momente

RAVENSBURG (sz) - Gelungener Auftakt im neuen Jahr: Eine innovative Band in der bestens besuchten Lounge des Ravensburger Gasthofs Ochsen überzeugte durch ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Konzert.

Mit dem Stuttgarter Gitarristen Martin Wiedmann und dem Ulmer Schlagzeuger Christian Krischkowsky hat Bassist Florian King aus Wangen das wunderbare Wkk-Trio zusammengestellt. Hervorragend eingespielt, präsentierten die Musiker ihre eigenen, zum Teil brandneuen Kompositionen, clever arrangiert und sehr variabel in Klang und Dynamik. Ein ständiger Wechsel

rv03rav3_19_Jan_SV

von akustischen und elektrischen Instrumenten, nahtlose Übergänge vom Sanften ins Rockige und der Einsatz elektronischer Sounds und Effekte sorgten immer wieder für überraschende Momente.

Brillante Improvisationen und Interaktion kennzeichneten das Zusammenspiel des Trios: immer offen für Ideen der Mitspieler, sensibel reagieren, sich nie in den Vordergrund spielen, gemeinsam aufbrechen. Unglaublich mit welcher Präzision und Leichtigkeit es den Musikern gelang, ihre Interpretationen zusammen zu entwickeln, aufeinander zu hören und zu reagieren.

Schlagzeuger Christian Krisch-

kowsky zeigte, wie abwechslungsreich und musikalisch sensibel ein Drumset gespielt werden kann. Ruhigere Stücke begleitete er auch ohne Sticks, nur mit Paukenschlegeln, oder er brachte die Trommelfelle und Becken mit seinen Händen zum Klingen. Ungewöhnlich stimmig gelangen seine solistischen Einwüfe. Die Komposition „September again“ endete beispielsweise mit einem Solo, sehr zurückhaltend nur mit Schlagzeugbesen gespielt und gespickt mit rhythmischen Finessen.

Martin Wiedmann präsentierte sich als brillanter Gitarrist, gleichermaßen versiert und virtuos an akus-

tischen und elektrischen Gitarren. Variabel spielte er mit Rhythmen, Sounds und Effekten, ließ Einflüsse von Pat Metheny und Mike Stern erkennen und baute als ironisch gemeinte Anspielung auf einen der bekanntesten Jazztitel aller Zeiten eine Phrase von Dave Brubecks „Take five“ in sein Solo ein.

Besondere Effekte

Die meisten Kompositionen des Abends steuerte Bassist Florian King bei. Mit warmem Sound, schönen Melodien und viel Groove wechselten seine Stücke und sein Bassspiel zwischen kammermusikalisch zart und zupackend funky.

Auch er baute Effekte ein und spielte sowohl Kontrabass als auch E-Bass auch einmal mit Wah-Wah-Pedal. Beeindruckend gelang sein Zusammenspiel mit Gitarrist Wiedmann. Immer wieder übernahmen Gitarre und Bass im Wechsel Melodien, traten in Dialog und spielten sich die Bälle zu.

Bestens angekommen sind an diesem Abend die „funky“ Stücke. Mit einer schönen Ballade aus der Feder von John Coltran verabschiedete sich das Wkk-Trio von seinen Gästen im Ochsen. An diesem neuen Spielort möchte Jazztime künftig vor allem kleinere, regionale Jazzformationen auftreten lassen.